

Längsschnittliche Zeitverläufe und Prädiktoren der problematischen Nutzung sozialer Medien bei Kindern und Jugendlichen

Hanna Wiedemann^{1*}, Daniel Lüdecke², Rainer Thomasius¹, Kerstin Paschke¹

¹ Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

² Institut für Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

* Korrespondenz, E-Mail: ha.wiedemann@uke.de

© 2025 Hanna Wiedemann; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

Hintergrund und Fragestellung

Während der COVID-19 Pandemie stieg die Prävalenz der Soziale-Netzwerke-Nutzungsstörung (SNN) unter jungen Menschen weltweit und in Deutschland signifikant an. Trotz wachsender epidemiologischer Evidenz zur Relevanz der SNN fehlt es weiterhin an Längsschnittstudien, die den zeitlichen Verlauf der problematischen Nutzung von früher bis mittlerer Adoleszenz sowie Prädiktoren von (un)günstige Verläufen untersuchen. Forschungsdaten zur Stabilität der problematischen Nutzung sozialer Medien sind von zentraler Bedeutung für die Debatte, ob die SNN als eigenständige Verhaltenssucht in internationalen Klassifizierungssystemen aufgenommen werden sollte.

Methoden

Daten stammen aus einer laufenden Längsschnittstudie zum Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Zwischen 2019 und 2024 nahmen jährlich rund 1.200 Eltern-Kind-Dyaden an der Online-Umfrage teil. Für die vorliegende Studie wurden alle Familien, die an mindestens drei Wellen teilgenommen haben, einbezogen (N = 940). Die problematische Nutzung sozialer Medien wurde mittels standardisierter Fragebögen (SMDS [W1-W3]; SOMEDIS-A [W4-W6]) erfasst. Über latente Klassen-Wachstumsmodelle wurden Subgruppen mit unterschiedlichen Zeitverläufen identifiziert und in einem nächsten Schritt mittels multinomialer Mixed-Effects-Regression in Bezug auf verschiedene soziodemografische und psychologische Prädiktoren miteinander verglichen.

Ergebnisse

Endergebnisse liegen im September 2025 vor und werden dann präsentiert.

Diskussion und Schlussfolgerung

Erste Längsschnittstudien zur Internetnutzungsstörung oder Computerspielstörung weisen auf eine hohe Persistenz problematischer Nutzungsmuster hin. Ob dies auch auf die problematische Nutzung sozialer Medien zutrifft, wird die vorliegende Studie zeigen. Die Charakterisierung von Individuen mit ungünstigen Entwicklungsverläufen liefert zudem wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung frühzeitiger und zielgenauer Präventionsmaßnahmen.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen

Ich bzw. die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten. Erklärung zur Finanzierung: Die zugrundeliegende Studie wurde voll von der Krankenkasse DAK-Gesundheit finanziell gefördert.

